



Öcher Flair im Wilden Westen: Die Aachener Tropi-Garde gab sich im geerbten Saloon der Familie Beckers – vorne Mutter Fini (Ina Gröbner, 3. von rechts) und Opa Jakob (Michael Vanderheyden, Mitte) – ein munteres Stelldichein. Foto: Andreas Schmitter

„De Tropis fiere in der Saloon“

Familie Beckers vom Elsassplatz erbt eine Lokalität im Wilden Westen und wandert in die USA aus. Die Aachener Tropi-Garde begeistert ihre zahlreichen Fans wieder mit einem selbst gemachten Programm.

VON UNSERER REDAKTEURIN
HELGA RAUE

AACHEN. Die Deutsche Bundespost ist bekanntlich nicht die Schnellste, und so wundert es nicht, dass mancher wichtige Brief erst spät beim Empfänger ankommt. 140 Jahre benötigte ein Brief aus den fernen USA von Opa Daniels an seine Ur-Enkelin Josefine. Die heißt heute Beckers, lebt mit ihrer Familie am Elsassplatz 1 und fällt aus allen Wolken, als ihr der beinahe vergessene Vorfahr einen Saloon im Wilden Westen hinterlässt – eine wahre Goldgrube, wie er schreibt. Aber zupackend wie Fini ist, reist sie spontan mit Opa Jakob, ihrem Mann sowie den beiden Töchtern Patrizia und Luzi über den großen Teich. Und verbreitet echtes Öcher Flair im Wilden Westen.

„Beij de Tropis es High Noon, se fiere nu in der Saloon!“ – unter diesem Motto lud die Tropi-Garde zur Sitzungspremiere ins Josefsheim und zündete ein Feuerwerk des Frohsinns. Einmal mehr hat der 1970 gegründete, nicht eingetragene Verein ein liebevoll gestaltetes Programm unter dem Motto „Garantiert alles selbst gemacht“ auf die Beine gestellt, mit einer gelungenen Mischung aus Tanz, Gesang und viel Klamauk.

Mutter Fini (Ina Gröbner), Opa Jakob (Michael Vanderheyden), die das Programm spritzig moderierten, Vater (Frank Jansen) und die beiden Töchter Patrizia (Sarah



Große Überraschung: Mutter Fini (2. von rechts) erhält nach 140 Jahren einen Brief ihres Vorfahren. Foto: Andreas Schmitter

Simons) und Luzi (Susi Lauffs) fanden einen verstaubten Saloon aus dem 19. Jahrhundert vor, krepelten die Ärmel hoch und entsorgten die Spinnweben, um die Goldgrube auch zu einer solchen zu machen. Und wenn echte Öcher sich im Wilden Westen

breit machen, dann ist der Besuch aus der Kaiserstadt nicht weit. Und sogar die heimatliche Lokalzeitung wurde per Nachsendeantrag und Postkutsche in den Wilden Westen geliefert – und brauchte keine 140 Jahre...

Tanzende Zombies, die „drei

Dia-Genten“ mit ihrer Öcher Reiseagentur und der Familienkreuzfahrt „Oche zu Wasser“ als Sonderangebot, den „älteren Mädchen“ als Rinderwahn oder den Böstomeritz-Sisters mit ihrer Gesangsparodie, die Tanzgruppe Mann als Indianer oder auch die stimmungswaltigen „Jonge us et leave“, die sich wie gewohnt als fantastische Eisbrecher nach der Pause betätigten – im Saloon mit Öcher Flair ging es richtig rund. Und auch Patrizia und Lucie sorgten in der ersten Etage versteckt dafür, dass der Saloon die Goldgrube wurde – mit der Herstellung von Aachener Printen, die reißenden Absatz fanden.

Ein Höhepunkt des Abends war einmal mehr der Auftritt von Hein van Heiß, Kommandant der KG Lösteliges Steäküllchen e. V. von 1987, der sich beim AKV als Prinz für 2008 beworben hat und einen Vorgeschmack auf seine Prinzenproklamation als „Magic Hein“ gab. Großartig in dieser Rolle Ex-Tropi-General Uwe Brandt, der im weiteren Verlauf des Abends noch mit den stimmungswaltigen „Vier Amigos“ begeisterte. Standing ovations und laute Zugabe-Rufe sowie tosenden Applaus gab es für die neuen Lieder.

Vier Stunden Programm ohne Langeweile, dafür mit echtem Frohsinn, der noch von Herzen kommt – das schafft nur die Tropi-Garde. Begeistert feierte auch Ex-General Ägid Lennartz mit, der zum Ehrensoldat ernannt wurde.